

Grüner Standpunkt Friedberg

Aktuelle Themen aus Bruchenbrücken – Ockstadt – Dorheim – Fauerbach – Friedberg
aus Grüner Sicht

Herbst 2007

Jugendzentrum Friedberg

Nachdem für das Jugendzentrum der Steinplatz vereinbart wurde und für die Steine die angrenzende Streuobstwiese und für die Äpfelbäume ein neues Gelände gefunden wurden, kann das Jugendzentrum nun weiter geplant werden. Jetzt werden Proteste der Anwohner laut, dass sie Lärm und Zerstörung durch die Besucher des neuen Jugendzentrums befürchten. Wir wollen die Ängste ernst nehmen, bitten aber im Sinne unserer Jugend um Verständnis und Unterstützung für ein neues Haus. Wer abends in unserer Stadt unterwegs ist und die vielen Jugendlichen in den Grünanlagen und auf den Spielplätzen antrifft wird den Bedarf unserer Jugend für ein Haus mit interessantem Angebot erkennen. Wir fordern die Stadt auf, die sicherlich notwendigen Verfahren zur Behandlung der Einwände im Sinne unserer Jugend zielgerichtet und zeitnah zu bearbeiten. Das notwendige Lärmgutachten muss nun rasch erstellt werden. Aus unserer Sicht ist ein Baubeginn im nächsten Jahr absolut machbar. **Grüner Standpunkt** ist, dass Schwierigkeiten dazu da sind, gelöst zu werden und nicht das

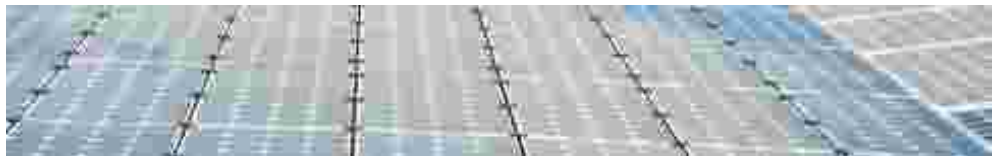


© Jürgen Reitböck / PIXELIO

Integration in Friedberg

Friedbergs ehrenamtliche Integrationsbeauftragte und grüne Stadtverordnete Sabine Ergün hat in den letzten Monaten eine Reihe von Gesprächen mit den jeweiligen Verantwortlichen geführt. Drei Anträge sind in der Stadtverordnetenversammlung diskutiert und beschlossen worden.

- Sprachkurse im Kindergarten
 - Aktion gegen häusliche Gewalt
 - Feier für neue Staatsbürger
- (Fortsetzung auf Seite 2)



© Paul-Georg Meister / PIXELIO

Hessens größte Sonnenkollektoranlage in Friedberg

Die Idee hätte von uns sein können, aber diesmal ist es der Initiativkraft eines Unternehmers zu verdanken, die denkmalgeschützten 24-Hallen sinnvoll zu nutzen. Wir begrüßen den neuen Investor und die Verbesserung der Klimabilanz. Allen Kritikern sei gesagt, dass Sonnenkollektoren ästhetisch sein können und technikinteressierte Touristen anlocken können. Nicht alles schlecht reden! Die neue Turnhalle in Ockstadt wird für die Installation von Sonnenkollektoren vorbereitet sein. Es werden noch Investoren für die Anlage selbst gesucht. Wie wäre es mit einer Bürgerinitiative für die Finanzierung einer solchen Anlage? Mit unserem Antrag, den Stadtwerken ein neues Tätigkeitsfeld zu geben, unterstützen wir solche und andere Möglichkeiten bürgerlicher Initiativen zur Verbesserung des Klimaschutzes. Gespannt kann man auf die Aktivitäten der neuen Arbeitsgruppe „Energie“ der Agenda 21 sein.

Kontakt: Bernd.Stiller@gruene-friedberg.de



Integration in Friedberg (Fortsetzung)

Sprachkurse im Kindergarten

Zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund ist die Sprache der erste und wichtigste Schritt, um eine Verständigung mit dem sozialen Umfeld zu ermöglichen. Diese Sprachförderung ist umso notwendiger, da jedes vierte Neugeborene mindestens einen ausländischen Elternteil hat. Gute Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für den schulischen Erfolg und letztlich für eine gelingende Integration. Die Förderung muss mit Eintritt in den Kindergarten beginnen. Es geht dabei nicht um die Behandlung von Sprechstörungen (Sprachtherapie), die Kindergärten überfordern würde. Vielmehr geht es grundsätzlich um das Erlernen der deutschen Sprache, damit die Kinder die Spiel- und Lernangeboten besser nutzen können.

Auf Antrag der Koalition erarbeitet der Magistrat nun ein Konzept zur Durchführung und Finanzierung von Sprachkursen ab dem ersten Kindergartenjahr unter Berücksichtigung des hessischen Landesprogramms „Sprachförderung im Kindergartenalter“. Es ist zu prüfen, ob die Durchführung in den Kindergärten von externen Träger unterstützt werden muss.



Sabine Ergün

Integrationsbeauftragte der Stadt Friedberg, Mitglied der grünen Fraktion in Friedberg
Mitglied der grünen Fraktion im Kreis Wetterau

Häusliche Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist auch in Friedberg ein Thema. Im privaten Bereich der Familie werden Frauen misshandelt, ohne dass Verwandte, Freunde oder Nachbarn etwas mitbekommen oder mitbekommen wollen. Gewalt gegen Frauen bedeutet immer auch Gewalt gegen Kinder und hat eine zerstörerische Wirkung auf ihre Zukunft. 70 % der Misshandler schlagen auch die Kinder und missbrauchen sie sexuell.

Um in diesen Situationen fliehen oder helfen zu können, ist es wichtig die verfügbaren Hilfs- und Beratungsangebote zu kennen. Hilferufe oder Hinweise aus dem Umfeld können aus der Notsituation herausführen. Der rechtliche Rahmen ist durch das Gewaltschutzgesetz von 2002 verbessert worden.

Die Öffentlichkeit soll über die rechtlichen Möglichkeiten und Hilfsangebote informiert werden. Unter Einbeziehung der Integrationsbeauftragten der Polizei, des Frauenzentrums, des Frauenhauses, des Frauennotrufs und Wildwasser e.V. und des Frauenamtes des Wetteraukreises wird mit Unterstützung des Magistrats im März 2008 eine Informationsveranstaltung vorbereitet.



Herzlichen Glückwunsch

Im Jahre 2006 sind in Friedberg 42 Menschen aus anderen Ländern eingebürgert worden. Um deutscher Staatsbürger zu werden, bedarf es großer Anstrengungen hinsichtlich Spracherwerb, Kenntnisse der Kultur, Geschichte und Verfassung Deutschlands und der beruflichen Karriere. Dies sollte gebührend gefeiert werden. Einmal jährlich soll in Zusammenarbeit mit den Vereinen und Migrantenselbstorganisationen, die einen wichtigen Anteil an der Integrationsarbeit in unserer Gesellschaft haben, eine Einbürgerungsfeier organisiert werden. Der Auftrag ist an den Magistrat gegangen.



Klimafreundliches Auto gesucht (Ein Selbstversuch)

Nach den schlechten Erfahrungen bei der Suche nach einem fahrbaren Untersatz für meine Familie, bei der ich einen Kompromiss mit meinem Klimabewusstsein zu schließen versuchte, hatte ich meine Hoffnung auf die diesjährige Automobilausstellung in Frankfurt ge-



setzt, zukünftig bessere Alternativen angeboten zu sehen. Wo, wenn nicht dort, würde ich ein klimafreundliches Auto finden, das modernster Technologie folgend die Umwelt gering belastet und dadurch das Fahrgefühl nicht beeinträchtigt. Gab es doch bereits vor acht Jahren das 3-Liter Auto zu kaufen und wurde vor fünf Jahren nicht die 1-Liter Studie von namhaften Herstellern präsentiert? Angetrieben durch die Klimawandel-Diskussion und das allgemeine Bewusstsein für den Ausbau regenerativer Energien waren meine Erwartungen an meinen ersten Besuch auf der größten internationalen Automobilausstellung der Welt hoch. Den ersten Presseberichten folgend sollte CO₂-Armut und Ressourcenschonung sich als grüner Leitfaden durch die Messe ziehen, die damit quasi mit der Grünen Woche konkurriere.

Hochmotiviert fuhr ich also nach Frankfurt. Dem Vorschlag des Verbandspräsidenten der Automobilhersteller Wissmann folgend, habe ich am Eingang nach dem Ökopfad auf der Messe gefragt. Am Informationsschalter überreichte man mir die unter der Ladentheke gelagerte Broschüre. Dies war ein kleines Falblatt, das einseitig über Aussteller informierte, die etwas zum Thema Umwelt präsentierten. Derart bewaffnet begab ich mich in die erste Halle. Auf dem überdimensionalen Stand waren unüberschaubar viele Fahrzeuge dargestellt. Da sich mir das Thema Umwelt nicht direkt aufdrängte, wandte ich mich an den Informationsschalter des Autoherstellers um nach der für den Ökopfad erwähnten Studie „small motion“ [sic!] zu fragen. Ein ratloser Herr, der Rücksprache mit anderen Kollegen halten musste, bevor er mich auf eine Auto im hintersten Winkel verwies. Dort angekommen fand ich ein weißes Modell mit vier Rädern und zwei Türen - Weitere Informationen waren weder dort angeschlagen noch als Broschüre erhältlich. Anschließend verwies man mich, auf die Vitrinen in der Mitte des Standes, die allgemeine Informationen über alternative Betriebsstoffe und Antriebstechnologien bereithielten. Eine Ansammlung von Schaustücken und Grundsatzfloskeln, wie ich sie später an vielen Ständen gefunden habe, die zwar einerseits interessant waren, aber nichts mit den erwarteten umgesetzten Innovationen zu tun haben. Ähnliches habe ich bei allen Herstellern erlebt. Im Vordergrund - und der erfahrene IAA-Besucher wird mich bezüglich meiner Naivität belächeln - steht die Darreichung des Objekts der Begierde zwecks Anbetung durch eine technikbegeisterten Gemeinde. (Fortsetzung auf Seite 3)

Parkplatz „Friedberg“

Das Reussgelände im Zentrum der Stadt Friedberg scheint die Fantasie der Stadtverordneten nur im Zusammenhang mit Parkplätzen zu beflügeln. Immer noch der Idee verfallen, dass Autofahrer möglichst bis in den Laden fahren sollen, werden immer noch Möglichkeiten für neue Parkplätze gesucht. Grüner Standpunkt ist die Umwandlung der zentralen Fläche zu einem Fußgängerparadies mit Straßencafé, Kunstgalerie und Bäumen. Damit ließe sich Bismarckstraße und Kaiserstraße zu einem Erlebnisraum und einer innerstädtischen Einkaufsmeile ausbauen. Vorbilder hierfür gibt es genug.



Immer mehr Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer leiden unter der verkürzten Schulzeit zum Abitur (G8), wie sie in Hessen von Kultusministerin Karin Wolff und Ministerpräsident Roland Koch eingeführt wurde. Der dadurch entstehende Stress und die Belastungen reichen bis weit in das Familienleben hinein. Das Engagement in Vereinen, musikalische und künstlerische Aktivitäten, Sport und freie, unbeschwerter Zeit mit der Familie oder Freundinnen und Freunden - spricht: vieles, was eine glückliche und lebendige Kindheit und Jugend ausmacht - bleiben auf der Strecke.

Online unterschreiben unter



Klimafreundliches Auto gesucht – Ein Selbstversuch

(Fortsetzung von Seite 3)



Die begrenzten Darstellungen von alternativen Technologie waren an den Rand gedrängt und wurden kaum vom Publikum wahr genommen. Innovativ waren im weitesten Sinne nur die dargestellten Hybridautos. Darüber hinaus wurden Motoren für Mischungen mit bis zu 20% Rapsdiesel bereits als CO2 neutral dargestellt, was angesichts des verbleibenden Rests an fossilen Brennstoffen ein schlechter Scherz ist.

Eine Wohltat war zum Abschluss der Stand der Bundestagsfraktion der Grünen. Hier konnte ich mit Gleichgesinnten über die nicht gezeigten Ausstellungstücke fachsimpeln. Wer im Vorfeld die Präsenz der Bundesgrünen auf dieser Fetischmesse kritisiert hat, sollte wohlwollend die Messebesucher berücksichtigen, die Ihr Klimabewusstsein noch nicht ganz an der Garderobe abgegeben haben und sich hier eine Erholungspause gönnen konnten.

Ich werde meine jetzige Auto wohl noch eine Weile zurückhaltend benutzen und weiterhin viel mit RMV und Fahrrad fahren. Ob ich nch einmal eine IAA besuchen werde, weiß ich nicht. Wahrscheinlich ist es sinnvoller eine alternative Autoschau zu organisieren, wie es der BUND, Greenpeace und VCD bereits initiiert haben, Angesichts der „Innovationskraft“ der deutschen Automobilindustrie kann ich nur warnend nach Cassandra rufen: Verschlafte die Klimawende nicht !



Wie viel Kultur braucht Friedberg

Allerorts hört man Klagen über die Mängel der Stadthalle in Friedberg. Dem einen ist sie zu stickig, dem anderen ohne Atmosphäre oder zu unflexibel bei der Bewirtung. Gleichzeitig finden wichtige kulturelle Veranstaltungen außerhalb statt, wie z.B. der Kultursommer im eigens aufgestellten Zelt auf der Seewiese. Benötigen wir also die Stadthalle, die jährlich einen sechsstelligen Betrag des Stadthaushalts verschlingt ?

Ziel der Stadthalle und der Bürgerhäuser ist es, Friedberger Gruppen und Vereinen einen Ort für Versammlungen und Aktionen zu bieten. Hätten wir keine städtischen Veranstaltungsräume müssten viele ehrenamtliche Initiativen Räume anmieten oder



sich im Freien treffen. Die Bewertung dieser städtischen Räume nach rein finanziellen Gesichtspunkten scheint also zu kurzfristig. Dass zahlungskräftige Vereine dabei ihren Obolus leisten und Privatveranstaltern die Räumlichkeiten gegen Miete überlassen werden, sollte den eigentlichen Zweck nicht verdecken. **Grüner Standpunkt** ist für die kostenfreie Bereitstellung städtischer Räume auch in Form einer Stadthalle für städtische Gruppen und Vereine, insbesondere für nicht kommerzielle Veranstaltungen.



Zukunftsforum Friedberg

Die Lokale AGENDA 21 hat vier spannende Themen zur Diskussion gestellt. Neben dem Radwegenetz und der Nachbarschafts-

Hilfe insbesondere das Thema Energie präsentiert. Wie kann das Klima auch von Friedberg nachhaltig verbessert werden. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um vielleicht eine Bürgerstiftung zur Nutzung regenerativen Energien zu gründen. Es sollen Anreize geschaffen werden, sowohl im kommunalen aber auch im privaten Bereich Energie sinnvoll zu nutzen und neue klimafreundliche Technologien zu fördern.

Kontakt: Bernd.Stiller@gruene-friedberg.de

Wie geht es mit der Kaserne weiter ?

Trotz gegenteiliger Gerüchte ist die Stadt Friedberg weder neuer Eigentümer der Kaserne noch im Besitz eines Schlüssels. Nachdem die Amerikaner den Standort geräumt haben, erfolgt die Übergabe zunächst an die Immobilienverwaltung des Bundes. Erst ab Ende Januar kann die Kaserne betreten und nach Altlasten untersucht werden. Vorhandene Installationen können begutachtet und notwendige Maßnahmen geplant werden. Interessantes zu den bestehenden Gebäuden hat Herr Bender in seiner Diplomarbeit zur Friedberger Kaserne zusammengetragen. Sein Vortrag ist im Rahmen des Geschichtsvereins im Frühjahr 2008 zu hören. Die Stadt hat Planungsrecht, aber der Zeitpunkt einer Übergabe steht noch nicht fest. Deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, sich ernsthaft über die Zukunft des Geländes Gedanken zu machen. Gewerbegebiete gibt es derzeit im Rhein-Main-Gebiet reichlich. Auch private Bauherren stehen derzeit nicht Schlange, wie man in Bruchentrümmern und „Südlich des Riedweges“ sehen kann. Die Erweiterung der Stadt nach Süden sollte langsam und mit Bedacht erfolgen. Grüner Standpunkt ist die Nutzung der Fläche als Naherholungsgebiet, wenigstens vorübergehend. Mitte Oktober konstituierte sich der Konversionsausschuss, der sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigen wird. Es wird aber mehr als zwei Jahre dauern, bis tatsächlich die Stadt Friedberg über das Gelände verfügen kann.



Bürger-Courage gegen rechts

Ein nennenswertes Beispiel von Spontanität und Bürgersinn ergab sich an einem Samstagvormittag auf der Kaiserstraße. Kaum hatten rechte Gruppen einen Informationsstand ausgepackt um ihre Flugblätter zu verteilen, haben sich in kürzester Zeit engagierte Bürger eingefunden und unterstützt von Ladenbesitzern mit entsprechenden Transparenten den Stand umrahmt. So wurde der rechten Meinung eine demokratische an Ort und Stelle entgegengestellt. Grüner Standpunkt zollt Respekt



Witz

„Die von der CDU haben mich zum Wahllokal hingefahren, die von der SPD haben mich nach Hause gefahren, von den Grünen bekam ich eine Blume. Nur die von der FDP haben nichts gemacht. Das habe ich denen aber dick angekreuzt!“

Rezept des Monats

Wie wärs mit:

Gefüllter Wrap mit Putenwurst und Frühlingsgemüse

www.gruene-wetterau.de/

rezept_des_monats/index.html





Direktkandidat für den
Hessischen Landtag:
Peter Scholz
Wetterau Wahlkreis 25
www.scholz-rosbach.de

Landtagswahl Landratswahl

Am 27. Januar 2008 findet die Landtagswahl in Hessen. Endlich kann Roland Koch die rote Karte gezeigt werden. Unser Kandidat für den Wahlbezirk Wetterau Süd lautet Peter Scholz. Wir wollen im Wahlkampf den Schwerpunkt auf Schule und Beruf setzen und planen eine Informationsveranstaltung zur Forderung der Grünen nach einer „Neuen Schule“. Gleichzeitig wird der Landrat / die Landrätin gewählt. Für die Grünen stellt sich Brigitta Nell-Düvel zur Wahl.



Landratskandidatin
Brigitta Nell-Düvel
Wetterau Wahlkreis 25
www.nell-duevel.de

Themen, die auf Deine Mitarbeit warten

- Umgehungsstraße Dorheim
- Schnellbus Friedberg – Bad Nauheim
- Zusammenarbeit Friedberg – Bad Nauheim
- Gentechnologie
- Kalender der Stadt Friedberg
- Armut
- Kinder – Jugend – Elternhaus
- Verkehrskonzept

Grüner Standpunkt

Eine Information an die Mitglieder und Freunde der Partei Bündnis 90 – DIE GRÜNEN in Friedberg auf Basis der Diskussionen an Dienstagen. Eine Kurzübersicht der aktuellen Themen soll Appetit auf mehr machen: Durch die Homepage der Grünen oder direkten Kontakt. Verbreitung soll möglichst über E-Mail erfolgen.

Feedback und Verbesserungsvorschläge sind herzlich willkommen.

Bernd Stiller: Bernd.Stiller@guene-friedberg.de

Grünfläche 01/2007



Ortsverband Friedberg

Jede Woche trifft sich die Fraktion und Interessierte um aktuelle Themen zu diskutieren.

Weitere Informationen auf der Homepage:

www.guene-friedberg.de

Oder :

Vorstand des Ortsverbandes:

Markus Fenske / Bernd Stiller /
Johannes Contag

Fraktion: Horst Weitzel

Horst.Weitzel@guene-friedberg.de

V.i.S.d.P Bernd Stiller

Am Steinernen Kreuz 86

61169 Friedberg

Bilder teilweise von www.pixelio.de

